

Biker-Benefiz-Fahrt durch Oberhavel

Zehnte Tour für Kinderhospiz

Oberhavel/Berlin (bu) Bereits zum zehnten Mal wird zu einer Benefiz-Fahrt für das Berliner Kinderhospiz Sonnenhof der Björn-Schulz-Stiftung eingeladen. Die Sonnenhofroute mit mehr als 200 Motorradfahrern führt erneut durch Oberhavel. Gestartet wird am Sonntag, 31. August, vom traditionellen Biker-Treffpunkt an der Spinner Brücke in Berlin. Stationen der 166 Kilometer langen Strecke sind unter anderem im Scheunenviertel in Kremmen und das TÜV-Gelände in Lehnitz.

Organisiert wird die Tour wieder vom MC Hermsdorf. „Wir haben schon mehr als 70 Anmeldungen“, sagt Klubmit-

glied Frank Machmüller, „viele schließen sich spontan an“. Margit Krumpel von der Björn-Schulz-Stiftung hatte Machmüller vor etwa elf Jahren als Sponsor für das Kinderhospiz gewinnen können. „Er war so von unserer Arbeit überzeugt, dass er seine Biker-Freunde mit ins Boot holte. Gemeinsam haben sie diese Motorradschnitzeljagd ins Leben gerufen“, erläutert Margit Krumpel. Mittlerweile steht die jährliche Sonnenhof-Route sogar in der Satzung des Vereines. „Das heißt, dass sie uns immer, immer, immer unterstützen wollen“, freut sich Krumpel.

(Kommentar, Seite 3)

„Es soll hier schön sein“

Wolfgang Kern von der Björn-Schulz-Stiftung über große Biker-Herzen und das Kinderhospiz

Rund 200 Motorrad-Fahrer werden am Sonntag, 31. August, auf der Spinner-Brücke in Berlin gleichzeitig ihre Maschinen anwerfen, um auf die 166 Kilometer lange Sonnenhofroute zu gehen. Der Sonnenhof ist ein Kinderhospiz der Björn-Schulz-Stiftung in Pankow (siehe Info). Die Biker werden, wie schon in den vergangenen Jahren, Station in Oberhavel machen. Die Jubiläumstour führt zunächst zum Landgut Borsig in Groß Behnitz, dann ins Kremmener Scheunenviertel, über das Gut Hesterberg in Neuruppin-Lichtenberg zurück nach Lehnitz aufs TüV-Gelände. Ziel ist das Vereinsgelände des M.C. Hermsdorf.

BURKHARD KEEVE sprach mit Wolfgang Kern, dem Geschäftsführer der Björn-Schulz-Stiftung.

Herr Kern, sind Sie selbst Biker?

Nein, das habe ich in meiner Jugend verpasst, aber man kann den Führerschein ja noch machen.

Bei der Sonnenhof-Tour kommen im Jahr im Schnitt rund tausend Euro zusammen. Ist das viel?

Wir freuen uns über jede Spende, weil das unserer Arbeit in der Björn-Schulz-Stiftung und ganz besonders den Kinder des Hospiz Sonnenhof hilft. Wir sind einfach auf Spenden angewiesen. Da wir uns zu 30 bis 40 Prozent über Spenden finanzieren müssen, sind wir über jeden Euro froh.

Wohin fließt das Geld hin?

Das geht zum Beispiel in die besondere Ausstattung wie Spezialbetten und in Musiktherapiestunden, bei denen die Kinder mit ihren Eltern in dieser schweren Situation begleitet werden. Es soll hier so schön wie möglich sein. Eltern können bei uns wohnen, wir haben Elternzimmer, eine Küche. Hier können sie mit gesunden Geschwisterkindern Urlaub machen, das war in den Sommerferien häufig der Fall. Ja, um solche Dinge zu ermöglichen, sind Spenden wich-

tig. Solche Dinge werden von keiner Kasse finanziert. Das müssen wir alles selber stemmen.

30 bis 40 Prozent, was ist das für eine Größenordnung?

Etwa eine halbe Million Euro, die wir pro Jahr über Spenden gerade für die Kinderhospizarbeit hereinholen müssen. Im Kinderhospiz geht es nicht nur um medizinische Leistung und Pflege, es geht um den ganzen Menschen.

Wo kommen die anderen Spenden her?

Von vielen Seiten. Es gibt Privatspender und Geschäftsleute. Das Hardrock Cafe zum Beispiel organisiert den Soccercup auf dem Berliner Olympiagelände und spendet die Einnahmen. Es gibt Alt und Jung, Schulklassen, die spenden. Manch größere Summen erreichen uns über Erbschaften, wenn uns Menschen in ihrem Testament bedenken. Oder jetzt am Wochenende. Da hat jemand zu einer Oldie-Party in die Havelbaude in Hohen Neuendorf eingeladen und die Eintrittsgelder gespendet. Diese Privatperson hat zu uns gesagt, sie will uns - inspiriert durch die Sonnenhofroute - etwas Gutes tun. Das ist doch toll. Außerdem

sind unsere Mitarbeiter ständig in Kontakt mit Unternehmen.

Kann jeder direkt sagen, ich

will für das Kinderhospiz Sonnenhof spenden?

Ja, das Geld kommt dann direkt im Kinderhospiz an.

Wie viele Kinder leben im Sonnenhof?

Wir haben 16 Betten für unsere Gäste und fünf Elternzimmer mit Küche, Wohnbereich und Wintergarten, Spielgeräte haben wir hier und einen schönen Teich.

Wieso betonen Sie den Teich?

Das ist unserer Erinnerungsteich. Wenn ein Kind uns verlässt, wird ein Stein mit seinem Namen dort abgelegt. Einmal im Jahr ist dann Erinnerungstag, zu dem die Eltern, Geschwister, Tanten und Großeltern eingeladen werden, um sich an ihr

Interview:

Wolfgang Kern



Standbild: Wolfgang Kern, Geschäftsführer der Björn-Schulz-Stiftung, ist gar kein Biker. Die Maschine gehört einem Freund. Doch um Werbetrockel für die Sonnenhofroute vom M.C. Hermsdorf zu rühren, ließ Kern sich so ablichten.

Foto: privat

Kind oder Enkel zu erinnern.

Das scheint so ähnlich wie ein Friedwald zu sein?

Ja, das erinnert daran. Aber hier ist viel Leben, hier ist es nicht traurig und still. Der Sonnenhof ist ein offenes Haus mit vielen Kindern. Wir wissen, dass wir besondere Kinder haben, die sehr krank sind. Wir wissen, dass sie uns verlassen werden, aber diese Kinder sind Kinder, die wollen etwas erleben, die wollen spielen, vorgelesen bekommen. Wenn Ältere da sind...

...was heißt Ältere?

Zu uns können Menschen bis zu 35 Jahren kommen. Danach ist für sie das Hospiz für Erwach-

sene zuständig. Also Ältere haben andere Interessen als kleine Kinder. Wenn ein Jugendlicher mit 20 Jahren zu uns kommt, und vielleicht noch einmal eine Party feiern will mit seinen Kum-

pels, versuchen wir im Sonnenhof, ihm diesen letzten Wunsch zu erfüllen. Das ist für uns wichtig.

Bekommen die Sonnenhof-

Gäste von der Biker-Aktion am 31. August irgendetwas mit?

Wir berichten davon und zeigen Bilder, wie die Menschen an sie denken. Es ist wichtig zu sehen: You'll never walk alone.

Freiwilliges Startgeld von zehn Euro

- Start für die Sonnenhofroute des M.C. Hermsdorf ist am 31. August, um 10 Uhr auf der Berliner Spinner-Brücke, Spanischer Allee 180.
- Das freiwillige Startgeld zugunsten des Kinderhospiz' Sonnenhof beträgt zehn Euro.
- Täglich kommen neue Anmeldungen dazu. Aktuell haben

etwa 70 Biker ihre Teilnahme zugesagt.

- Anmeldungen unter: www.mchev.de; sonnenhofroute@mchev.de oder Fax 030 3319355
- Die Björn-Schulz-Stiftung wurde 1996 vom Verein „Kinderhilfe – Hilfe für leukämie- und tumorkranke Kinder“ gegründet. In Deutschland leben etwa

23 000 Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen, jährlich sterben 3 000 bis 5 000 von ihnen.

- In Berlin-Niederschönhausen führt die Stiftung das Kinderhospiz Sonnenhof, um diesen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien umfassend und professionell zur Seite zu stehen.

Harte Jungs mit Herz

Es ist ein so starkes Bild, weil es auf den ersten Blick so gar nicht zueinander passt. Männer in schwarzer Ledermontur, die mit chromblitzenden schweren Motorrädern von Harley Davidson bis BMW durch Oberhavel cruisen und das alles zugunsten eines Kinderhospizes. Harte Jungs, die Herz zeigen. Seit zehn Jahren ruft der M.C. Hermsdorf zur Teilnahme an der Sonnenhofroute Ende August auf. Das Startgeld geht an den Träger, die Björn-Schulz-Stiftung. 200 Biker werden es in 14 Tagen sein, davon gehen die Veranstalter aus. Die Polizei wird sie begleiten müssen, denn die Aktion ist als Demonstration angemeldet. Die Biker demonstrieren Menschlichkeit. Sie zeigen den sterbenden Kindern: Wir denken an euch, ihr seid nicht allein. Die Sonnenhoftour der Biker ist keine einfache Spendenaktion. Hier wird zugleich ein Vorurteil widerlegt, dass alle Biker auf schweren Maschinen böse Buben sind.



BURKHARD KEEVE